

## **Skitourenwoche im Val Forno 23. bis 27. März 2026**

Tourenleiter: Ernst Fischbacher

Nach einem gemütlichen Kaffeehalt in Landquart fuhren wir weiter nach Maloja, wo wir bei bestem Wetter die Felle aufzogen und von Mota d'Orden aus losliefen. Der Hüttenzustieg führte uns vorbei am idyllischen Läggh da Cavloc ins Val Forno, stets begleitet von der eindrücklichen Landschaft und der Stille im Tal. Nach rund vier Stunden erreichten wir die Fornhütte, die auf einer Anhöhe an der Ostseite des Tals liegt.

Am Dienstag nutzten wir die stabile Wetterlage und die günstige Lawinensituation für die Besteigung des Cima dal Cantun. Nach einer kurzen Abfahrt zum Fornogletscher stiegen wir Richtung Süden auf, wobei die zunehmende Steilheit und die Spaltensituation uns schliesslich dazu veranlassten, in zwei Seilschaften weiterzugehen. Auf etwa 3'150 Metern erwartete uns eine kurze Kletterstelle, die dank eines von Ernst und Roman eingerichteten Standes sicher gemeistert werden konnte. Nach einem weiteren Anstieg erreichten wir das Skidepot und gelangten zu Fuss auf den Gipfel. Der Rundblick vom Cima dal Cantun war schlicht atemberaubend. Die Abfahrt führte uns entlang der Aufstiegsroute zurück zur Hütte.

Für Mittwoch war eine Wetterverschlechterung vorhergesagt, weshalb wir früh starteten. Über den Fornogletscher stiegen wir zum Passo di Val Bona auf und wurden bereits um 09.00 Uhr am Morgen mit einer herrlichen Abfahrt im unberührten Pulverschnee des Val Bona belohnt. Auf etwa 2'400 Metern wurden die Felle erneut aufgezogen und wir stiegen zur Sella del Forno auf um von dort zurück zur Hütte abzufahren. Diese Umrundung des Monte Rosso brachte uns bereits am frühen Nachmittag zurück, rechtzeitig vor dem Wetterumschwung. Bei Kaffee und Kuchen genossen wir die letzten ruhigen Momente auf der Terrasse, ehe Wind und Schneefall einsetzten und wir uns in der Hütte gemütlich einrichteten. Lesen, Jassen und geselliges Beisammensein bestimmten den restlichen Nachmittag.

Der Neuschnee und die schlechten Sichtverhältnisse führten am Donnerstag zu einer Planänderung. Aufgrund der erhöhten Lawinengefahr stiegen wir frühzeitig über das Val Forno nach Maloja ab, in der Hoffnung, am Freitag nochmals von den frischen Verhältnissen profitieren zu können. Nach einem Mittagessen in Silvaplana entschieden wir uns für ein entspanntes Alternativprogramm mit Wellness in Pontresina. Anschliessend fuhren wir zum Julierhospiz und liessen den Tag bei einem feinen Abendessen ausklingen – eine willkommene Abwechslung nach dem garstigen Wetter beim Hüttenabstieg!

Am Freitag nutzten wir die Gelegenheit und stiegen vom Julierpass aus in rund zwei Stunden auf den Muot Cotschen. Obwohl wir nicht die einzigen mit dieser Idee waren, erreichten wir den Gipfel als Erste und konnten die Abfahrt im frischen Neuschnee in vollen Zügen geniessen. Pünktlich zum Mittagessen kehrten wir ins Hospiz zurück und traten anschliessend die Heimreise an. So endete eine äusserst vielseitige und erlebnisreiche Woche voller schöner Eindrücke und unvergesslicher Momente. Ein herzlicher Dank geht an Ernst für die hervorragende Organisation dieser gelungenen Tourenwoche!